

PLATEAU
BLO
&
AVANT
GARD/EN

europäische kulturhauptstadt
bad ischl salzkammergut 2024

kunstuniversität Linz
raum&designstrategien

raumarbeiterinnen

art edition Verlag Bibliothek der Provinz

plateau in der kunst

Im künstlerischen Sinne kann ein Plateau ein Raum der Möglichkeiten sein – eine Bühne für Experimente, ein Ort der Begegnung oder eine Phase der Reflexion. Gilles Deleuze und Félix Guattari verwenden den Begriff in Tausend Plateaus, um dynamische, nicht-hierarchische Netzwerke zu beschreiben, in denen sich Ideen, Ausdrucksformen und Energien entfalten, ohne einer festen Struktur zu folgen. Plateau als Sinnbild unserer Gesellschaft, übertragen auf die Gesellschaft kann das Plateau als Symbol für den aktuellen Zustand des sozialen und kulturellen Miteinanders dienen. In einer Welt, die immer stärker vernetzt ist, aber oft auch fragmentiert erscheint, bietet das Plateau eine offene Fläche für den Austausch und die Zusammenarbeit. Es ist ein Raum des Experimentierens, in dem neue Formen des Zusammenlebens, der Kommunikation und der Kunst erprobt werden können.

sauna in der kunst

Die Sauna taucht in der Kunst als Motiv immer wieder auf, insbesondere in der Malerei, Fotografie und Skulptur. Sie symbolisiert nicht nur Körperlichkeit und Intimität, sondern auch kulturelle Tradition und Gemeinschaft. PLATEAU BLO – eine Soziale Skulptur, die den Sozialraum Sauna als hierarchiefreien, demokratischen Raum in Form eines gesellschaftlichen Beitrages schwimmen lässt.

Tableaux vivants dienten im 19. Jahrhundert als Medium zur Vermittlung von Geschichte, Mythologie und Moralvorstellungen. In der Kunst der Moderne wurde das Tableau Vivant zunehmend genutzt, um gesellschaftliche Rollenbilder zu hinterfragen oder zu ironisieren. „Lebende Bilder“ fanden auch Eingang in politische Protestformen, etwa in feministischen oder queeren Performances, die stereotype Darstellungen hinterfragen.

simone barlian

ein plateau ist ein vieles

Ein Plateau ist ein ebener Bereich auf einem Berg, eine zwischen Erregung und Orgasmus liegende Phase, ein im physikalischen Sinne gleichbleibendes Niveau, ein Asteroid, ein Schweizer Tragebrett, ein Tischaufsatz, eine Scheibe, eine medizinische Phase des kardialen Aktionspotenzials, ein Schuhtypus, ein Teil des Muskeltrainings. Wer ein Plateau erreicht, kann sich ausruhen und umsehen, den Über- und Rundumblick einnehmen und für kurze Zeit vergessen, dass er/sie auch wieder herunter muss von dem Plateau. Plateaus sind gemacht für kurz einzunehmende Glückszustände. In der Architektur sind sie erhöhte Ebenen, die sich gut abgrenzen von den kapitalistischen Penthäusern. Plateaus sind für viele, zumindest für mehrere Menschen gemacht. Ein Plateau für einen Menschen wäre absurd. Plateaus haben keine andere Funktion, als Menschen auf dieser Ebene zu versammeln. Was sie dann dort tun, bleibt ihnen überlassen. Man begibt sich auf das Plateau, erreicht diesen anderen Zustand und geht dann wieder hinunter, an den alltäglichen Ort. Plateaus sind die Orgasmen der Architektur. Ich könnte mich nun auf Guattari und Deleuze beziehen, aber in meiner Vorstellung ist das Plateau weiblich. Es hält sich eher an Wirbeln und Wellen, die Bewegung, die Hélène Cixous als eine unendliche Zirkulation des Begehrens beschreibt. Schwimmt ein Plateau am offenen Wasser, gerät es leicht in eine Abdrift, verliert die Balance und beginnt herumzuwirbeln. Das Plateau verliert dann seine Sicherheit verströmende Geruhsamkeit. Der Blick gerät ins Wanken, der Horizont kippt, das Wasser schwappt über und Körper werden aneinandergedrückt. Es war gut, was ein Jahr lang auf unserem Plateau passierte. Wir sollten weiter daran arbeiten, dass die Silhouetten der Berge nicht immer dieselben bleiben, die Wellen manchmal über die Stadtplätze schwappen, die Körper sich aneinander reiben und wir kollektive Plateaus erreichen, schreiend, glücklich.

sabine pollak



forschungsstation, sauna, ort für performance und ausstellung

Ausgangspunkt für PLATEAU BLO, einem Projekt von raum&designstrategien der Kunstuniversität Linz, ist der Umgang mit den begehrten Uferzonen des Traunsees. Uferzonen sind Privathäusern und Hotels zugeordnet, werden von Durchgangsstraßen tangiert oder sind unzugänglich und nur vom See aus erreichbar. PLATEAU BLO fügt zu den begehrten Grundstücken am Traunsee eine neue Plattform für Austausch hinzu: PLATEAU BLO erweitert Landschaft und Kulisse um Gedanken, Raum und Fläche. Es ist vom Ufer aus gut sichtbar und doch nicht ganz leicht zu erreichen. Ein Ort des Begehrens entsteht, der deutlich von den üblichen Tourismusattraktionen abweicht. PLATEAU BLO bringt Körper und Geist ins Wanken, erzeugt einen leichten Schwindel, regt zum Nachdenken an und bringt Themen zum Schwitzen. Anstelle starrer See-Bilder entsteht ein lebendes Bild, ein schwimmendes Tableau vivant.

Das Projekt startete 2022 an der Kunstuni Linz. Ab Herbst 2023 adaptierten Studierende und Lehrende ein leerstehendes Gebäude in Gmunden, lebten und arbeiteten dort für mehrere Monate. Sie bauten Plattformen und Raummodule, experimentierten mit Materialien und Konstruktionen und aktivierten zugleich zuvor noch leerstehende Orte.

Eine offene Werkstatt für experimentelle Baukultur, ein Treffpunkt für Gastkünstler*innen und Workshops rund um gesellschaftliche Fragen wie Kunst mit Räumen interagiert. PLATEAU BLO ist ein Statement gegen exklusives Besitzdenken, eine dynamische Position für offenes Denken, ein fluider Ort für neue Perspektiven auf See, Landschaft und Architektur.





AVANTGARD/EN ist das Artist-in-Residence Programm des Kulturhauptstadt-Projektes PLATEAU BLO der Kunstuniversität Linz. In Zusammenarbeit mit den Ordensgemeinschaften Österreichs und der Diözese Linz ist die Öffnung des Karmelitinnen-Klostergartens in Gmunden nach fast zwei Jahrhunderten zweifellos ein Ereignis. Gärten sind oft intime Orte, welche nicht von der Öffentlichkeit eingesehen werden können. Das Projekt trägt dazu bei, den Garten zu einem Ort des öffentlichen Dialogs, der Begegnung, der Reflexion und des kulturellen Austauschs zu machen, der Menschen unterschiedlicher Hintergründe und Perspektiven zusammenbringt, um Gegenwärtiges zu verhandeln.

PROJEKTLEITUNG

Sabine Pollak (Kunstuniversität Linz)

Simone Barlian (Kunstuniversität Linz/raumarbeiterinnen)

PRODUKTION

Sophie Netzer (Kunstuniversität Linz/raumarbeiterinnen)

Kerstin Reyer (Kunstuniversität Linz/raumarbeiterinnen)

Simone Barlian (Kunstuniversität Linz/raumarbeiterinnen)

Karlheinz Wagner (Kunstuniversität Linz)

STUDIERENDE DER KUNSTUNIVERSITÄT LINZ

ASSISTENZ

Margarita Ivanova (Kunstuniversität Linz)

Michaela Všetečková (Kunstuniversität Linz)

Paul David Daubek-Puza (Kunstuniversität Linz)

REFERENTIN

Gertraud Kliment (Kunstuniversität Linz)

PROGRAMMLEITUNG

Kulturhauptstadt Europas Bad Ischl Salzkammergut 2024

Eva Mair

Christina Jaritsch

power to the people

Lena Hofstätter, Michael Rieper, Birgit Hofstätter, Isabel Stumfol, Clemens Bauder, Terrains Vagues, Markus Hiesleitner, Eva Weber, Simone, Barlian, Evalie Wagner, Smirna Kulenovic, Michaela Kessler, Anna Jermolaewa, Sarah Rinderer, Sira Zoé Schmid, Markus Oberndorfer, Xenia Lesniewski, Lars Moritz, João Gonçalo Lopes, Lucie Stahl, Kathrin Wojtowicz, Sophie Netzer, Sabine Pollak, Lorenz Keiblinger, Karin Hochegger, Lena Aigner, Alexandra Bachner, Luca Kieser, Rebecca Strasser-Kirchwegger, Fiona Prohaska, Kaya Lackner, Flora + Martin Szurcsik-Nimmervoll, Kinga Szemessy, Napsugár Trömböck, Fina Esslinger, Adriana Torres Topaga, Kollektiv Raumstation, raumarbeiterinnen, Anna Firak, Auguste Paillard, Alex Lambert, Adeline Vieira, Mathilde Gintz, Florine Cruel, Philipp Schubert Zsilavec, Amandine Lamour, Sophie Le Mad, Michael Wittig, Eva Mair, Victor Moretti, Isa Bongers, Anna Weberberger, Kerstin Reyer, Simone Barlian, Victoria Hauser, Margarita Ivanova, Michaela Všetečková, Daria Agapova, Hannes Wizany, Su Güray, Franziska Duzler, Micha Gerersdorfer, Emil Neuhauser, Roman Neuhauser, Robin Renner, Anna Proißl, Moni Reddemann, Pete Hindle, Gerald Wöss, Chaz Gervais, Bastian Lehner, Jeremias Blaickner, Paul David Daubek-Puza, Pejyan Zhang, Anton Filchakov, Claudia Grubmüller, Irina Müller, Johanna Pratzner, Lorenz Willer, Yasaman Mohebbi, Johanna Bräunig, Galerie 422, Leon Cholmakow, Katharina Eckschlager, Wendelin Haas, Jonas Heigl, Christina Jaritsch, Tim-Xaver Herzog, Violetta Wakolbinger, Eleonora Hrybniak, Xuxiao Jiang, Pia Fronia, Johannsen Morten, Florentin Kurz, Nora Mühlögger, Martin Bruner, Maris Pitrasch, Paul Reisenberger, Fiona Schwaiger, Leopold Stock, Lorenz Sutter, Viktor Szeberin, Luka Vidak, Ali Yaghoubi, Hubert Weinheimer, Eva Weber, Mina Darvishi, Eva Bullermann, Natascha Burk, Leonhard Keiblinger, Lena Hellmann, Monja Hirscher, Elisa Polner und Nora Wilhelm, Falvio Fanti, Gülsüm Güler, Julian Riesenberger, Marie Liebl, Mirjam Mercedes Salzer, Michaela Reisenberger, Bernhard Pesendorfer, Teresa Kaineder, Karin Mayer, Anton Süß, BUURB, MOOI, Elisabeth Schweeger, Urban Sauna Club

impressum

Für den Inhalt verantwortlich:

Kunstuniversität Linz und

Kulturhauptstadt Europa Bad Ischl Salzkammergut

Satz und Druckfehler vorbehalten

Fotografie (falls nicht anders angegeben): siehe Bildlegende

Auflage: 350 Stk.

Herausgegeben im März 2025

Layout: Martin Bruner/sombrero.at, Linz

Text: Sabine Pollak & Simone Barlian

Verlag Bibliothek der Provinz

ISBN: 978-3-99126-365-4

Lektorat: Dr. Erika Sieder

Druck: Medienfabrik Graz-Wien

Bindung: Firma Gutmann GmbH

Papier: Munken Polar

AVANTGARD/EN ist das Artist-in-Residence

Programm des Kulturhauptstadt-Projektes

PLATEAU BLO der Kunstuniversität Linz in

Zusammenarbeit mit den Ordensgemeinschaften

Österreichs und der Diözese Linz